

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich stehe heute hier nicht nur als Einzelperson, sondern als Teil einer wachsenden zivilgesellschaftlichen Bewegung.

Wir von Eye4palestine sind ein Zusammenschluss von verschiedenen Menschen, die sich tagtäglich gegen diskriminierendes Verhalten, gegen antipalästinensischen Rassismus, Antisemitismus und für ein solidarisches Miteinander einsetzen.

Wir stehen heute hier im Herzen Berlins, während die Bevölkerung in Gaza ausgelöscht wird. Nicht symbolisch. Nicht bildlich. Sondern ganz real.

Palästinenserinnen und Palästinenser, darunter auch minderjährige, werden rechtswidrig in israelische Gefangenschaft verschleppt und physischer, sexueller und psychologischer Folter unterworfen. Babys sterben wegen fehlendem Strom in Brutkästen. Ärzte kippen während der Behandlung von Verletzten um. Babys, Kinder, Frauen und Männer sterben an Unterernährung. Auf ihre Hilfsgüter-suchenden Eltern, Geschwister, Kinder und Verwandte, wird an sogenannten Hilfszentren geschossen.

Seit dem 27. Mai wurden so min. 1373 Menschenleben genommen. Die Liste weiterer Völkerrechts und Menschenrechts Verletzungen geht endlos weiter.

Das alles - Dieser Hunger, dieses Leid und dieses Sterben, ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis einer gezielten Besatzungs- und Blockadepolitik. Es ist eine Waffe im Genozid gegen die palästinensische Zivilbevölkerung.

Und Deutschland trägt Mitverantwortung. Politisch, wirtschaftlich und moralisch. Waffenlieferungen an die israelische Regierung, politische Rückendeckung auf EU und UN Ebene, Schweigen zur Blockade und Verleumdung, Stigmatisierung und Kriminalisierung derer, die hier den Mund aufmachen.

Veranstaltungen werden abgesagt, medial wird gehetzt und Fake-News verbreitet, Redner/innen eingeladen, solidarische Arbeit diffamiert und Strukturen kriminalisiert. Als wären Unsere Worte gefährlicher als Ihre Bomben. Als würde es der deutschen Öffentlichkeit nicht zumutbar sein, das Leid der Palästinenser/innen zu sehen. Das ist Komplizenschaft.

Aktuell werden wir von Axel Springer diffamiert: Wisst ihr warum? Weil wir uns in Deutschland zu Hause fühlen, hier leben, arbeiten, Steuern zahlen und ein friedliches Zusammenleben anstreben.

Trotz allem geben wir unsere Stimme nicht auf.

Und von hier, gemeinsam mit der Linken Neukölln, sagen wir euch: Ihr könnt uns nicht spalten. Wir werden weiterhin vereint bleiben für Gerechtigkeit und für Menschenrechte.

In diesem Sinne fordern wir euch auf, am 27. September mit uns gemeinsam auf die Straße zu gehen und unter dem Slogan "Zusammen für Gaza" ein Zeichen setzen und Gerechtigkeit einfordern. Das heißt ein Ende des deutschen Schweigens und ein Ende politischer, wirtschaftlicher und militärischer Komplizenschaft. Stattdessen muss Israel und alle anderen, die sich an dem Genozid beteiligen, zur Rechenschaft gezogen werden.

Wir müssen uns klar für die Selbstbestimmung des palästinensischen Volkes einsetzen: Dazu gehört das Recht auf Verteidigung und das Recht auf Rückkehr.  
Schließt euch uns an, um gemeinsam für Veränderung zu sorgen!

Die Verantwortung aus der deutschen Geschichte ist selbstverständlich, aber sie darf weder zur Rechtfertigung der Zerstörung palästinensischen Lebens dienen, noch bedeuten, sich an neuen Ungerechtigkeiten zu beteiligen. Wer aus der Geschichte lernen will, stellt sich nicht auf die Seite der Besatzer, der Blockierenden und der Bombardierenden. Wer sich für Menschenrechte einsetzt, muss das überall tun. Auch in Gaza, auch für die der Palästinenserinnen und Palästinenser. Diese Einseitigkeit ist gefährlich, unmenschlich und zeigt Doppelstandards auf. Und sie tötet, Tag für Tag.

Wir brauchen ein Ende dieser Komplizenschaft. Wir brauchen ein Ende der Waffenlieferungen. Wir brauchen die Öffnung aller Grenzübergänge für humanitäre Hilfe. Und wir brauchen eine ehrliche, mutige Auseinandersetzung mit der Verantwortung, die Deutschland heute trägt. Nicht nur in Bezug auf seine Vergangenheit, sondern auf seine Gegenwart.

Solange in Gaza Kinder live systematisch ausgehungert und ermordet werden, kann niemand sagen: „Wir wussten es nicht.“ Solange die deutsche Politik weiter schweigt, werden wir lauter. Und solange das palästinensische Leben weniger wert ist, als das Anderer, werden wir nicht aufhören, uns zu erheben.

Nie wieder darf nicht heißen: nie wieder nur für manche.  
Nie wieder ist jetzt auch in Gaza.  
Nie wieder gilt für alle.

Freiheit für Palästina. Gerechtigkeit für Gaza.  
Schluss mit der Doppelmoral.  
Schluss mit dem Wegschauen.  
Schluss mit der Komplizenschaft.

Danke.